

FrauenLeben – Frauen leben „WIR“

Zusammenfassung:

Wer oder was hat uns in unserem Leben geprägt? Die anwesenden Frauen schilderten prägende persönliche Faktoren wie Familie, Schulzeit, Kinder, Partnerschaften, Beruf und Schicksalsschläge, prägende Einflüsse wie politisches Klima oder Engagement, Feminismus, Kirche und andere Kulturen und prägende Werte wie Vertrauen, Menschlichkeit und Akzeptiert-Werden.

Mehr zum Thema:

Das neue Themenjahr begann nicht mit einem Vortrag, sondern mit einem persönlichen Austausch der anwesenden Frauen. Sie erzählten Biografisches zu den Fragen: Was oder wer hat mich besonders geprägt? Was macht mein Leben zu einem typischen oder atypischen Frauenleben? Was ist ein typisches Frauenleben? Was habe ich anders gemacht?

Obwohl jedes FrauenLeben für sich einzigartig ist, kristallisierten sich einige immer wieder genannte Prägungsmuster heraus:

Für fast alle war die Familie sehr prägend, besonders Mutter und Vater, in der gesamten Bandbreite von bewundertem Vorbild bis hin zu gefürchtetem Familienmittelpunkt. Erziehungsmethoden wie „schwarze Pädagogik“ waren besonders negativ prägend, wohingegen „dabei sein dürfen“ und „Vertrauen bekommen“ als sehr stärkend wahrgenommen wurden. Grundsätzlich spielten der soziale Hintergrund und die Bildungsmöglichkeiten des Elternhauses eine wichtige Rolle.

Prägend war für viele die Schulzeit, positiv einige besonders fördernde Lehrkräfte. Für manche Frauen spielten die Kirche bzw. gläubige Menschen ihrer Umgebung eine wichtige Rolle.

Als besonders prägend schilderten viele ihre langen Aufenthalte bzw. das Leben im Ausland, besonders das Kennenlernen anderer Kulturen. Dies gilt ebenso für Frauen, die als MigrantInnen die österreichische Kultur kennenlernten. Einige Frauen erzählten von besonders berührenden Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen, mit deren Menschlichkeit, Vertrauen und Offenheit. Auch Reisen und Bücher wurden in diesem Zusammenhang als prägend genannt.

Für viele Frauen war das politische Klima einer bestimmten Zeit ein wesentlicher Einfluss, unter anderem wurden die Nachkriegszeit, die 68-er, die Aufbruchsstimmung der 70er-Jahre und das Jahr 2000 explizit genannt. Letztlich sind alle Frauen direkt oder indirekt

durch den zweiten Weltkrieg geprägt, durch Emigration, Familiengeschichte, Wirtschaftliches, Verluste, etc. – auch über Generationen hinweg.

Politisches und soziales Engagement ihrer Umgebung bzw. von ihnen selbst war für viele Frauen stark prägend. Das eigene Engagement in Projekten und das Übernehmen von Verantwortung spielte eine große Rolle, für manche auch das Kennenlernen des Feminismus bzw. die kirchliche Frauenbewegung.

Für einige Frauen wichtig waren Spiritualität, das Beschäftigen mit der eigenen Geschichte, dem sexuellem Missbrauch, das Entwickeln des eigenen Körperbewusstseins.

Stärkende Partnerschaften wurden ebenso wie Trennungen und Scheidungen als besonders wichtige Impulse genannt. Für viele war ein Todesfall ein besonders einschneidendes Erlebnis. Besonders als Kinder oder Jugendliche mussten dadurch einige Frauen sehr früh Verantwortung übernehmen. Persönliche Krisen, Krankheit, Erbschaft, finanzielle Schwierigkeiten und die eigene Pensionierung bestimmten einige FrauenLeben.

Der eigene Beruf bzw. Begegnungen durch den Beruf prägten einige Frauen sehr, für manche Berufswahl war eine Mentorin wichtig.

Als besonders prägend schilderten Frauen ihr Mutter-Sein, einerseits durch die für sie entstehende Verantwortung, andererseits durch den Konflikt bzw. der teilweise notwendigen Entscheidung zwischen Arbeit und Kindern.

Prägend war das Bewusstsein des eigenen Anderssein, etwa als lesbische Frau, als Angehörige einer Subkultur.

Sehr stärkend empfinden viele Frauen, wenn sie sich akzeptiert fühlen, wenn sie Schwäche zulassen können und wenn ihnen vertraut wird.